

Änderungsantrag zum Antrag 82-05-06 (Änderung der Geschäftsordnung des StuPa)

Antragsteller*innen:

Daniel Mäckelmann (UDP)

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen,

den vorliegenden Antrag 82-05-06 folgendermaßen abzuändern:

§ 2 Absatz 2 Nummer 2 (nach Zählung des Antrages) wird folgendermaßen gefasst:
„2. des Verlangens von mindestens vier Mitgliedern des StuPas oder“

Antragsbegründung:

Bisher hatte das 82. StuPa, wie auch schon das 81. StuPa, eine gegenüber der Organisationsatzung verringerte Mindestzahl an Mitgliedern, die eine außerordentliche Sitzung verlangen können, in der Geschäftsordnung vorgesehen. Der vorliegende Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung will unter anderem dies nun ändern. Eine solche Änderung wäre aus Sicht der Antragsstellenden aus mehreren Gründen unangebracht und insbesondere keine „Schönheitskorrektur“, da sie

1. Minderheitenrechte im StuPa unverhältnismäßig beschränkt,
2. zum aktuellen Zeitpunkt nicht notwendig ist,
3. in der aktuellen Verbindung mit einer anderen sachlichen Änderung unangemessen ist, und
4. auch rechtlich nicht erforderlich ist.

Zu 1.: Die aktuelle Regelung erlaubt es auch, eine außerordentliche Sitzung des Studierendenparlamentes zu erzwingen, ohne dass eine der am StuPa-Präsidium beteiligten Listen sich an diesem Verlangen beteiligen muss. Dies ist in einem demokratischen System wichtig, da

so unter anderem auch eine demokratische Kontrolle der in Machtpositionen gewählten Amtsträger*innen ermöglicht wird. Die vorgeschlagene Änderung hätte zur Folge, dass auf Grund der aktuellen Mehrheitsverhältnisse im StuPa jedes nicht vom Präsidium oder dem AStA ausgehende Verlangen durch mindestens ein Mitglied der Jusos oder der CampusGrünen mitgetragen werden müsste.

Zu 2.: Aus Sicht der Antragsstellenden ist aktuell auch keine Notwendigkeit für eine solche Änderung erkennbar. In der aktuellen Wahlperiode gab es bisher eine außerordentliche Sitzung auf Verlangen von Mitgliedern des StuPa. Das auf dieser Sitzung besprochene Thema war durchaus kontrovers und hat somit aus Sicht der Antragsstellenden durchaus einer solchen außerordentlichen Sitzung bedurft. Insbesondere sehen die Antragsstellenden aktuell auch kein Missbrauch der bisherigen Regelung, der sich beispielsweise in einer hohen Zahl an außerordentlichen Sitzungen ohne erkennbaren Grund zeigen würde. Einem solchen Missbrauch wird auch bereits dadurch vorgebeugt, dass nach den aktuellen Mehrheitsverhältnissen nur die Jusos oder die CampusGrünen *ohne Beteiligung* einer anderen Liste die notwendige Zahl an StuPa-Mitgliedern auf sich vereinen können.

Zu 3.: Eine derart weitreichende Änderung der Geschäftsordnung sollte das StuPa bewusst und gut begründet fassen. Dies ist im vorliegenden Antrag nicht der Fall, da diese Änderung ohne nähere Begründung mit einer anderen sachlichen Änderung gebündelt wird. Dieser Änderungsantrag ermöglicht daher die nach Sicht der Antragsstellenden zwingend notwendige Diskussion über eine solche Änderung.

Zu 4.: Da das Studierendenparlament auf absehbare Zeit nicht auf weniger als 9 Mitglieder schrumpfen wird, ist auch mit der bisherigen Regelung in jedem Fall, in dem nach der Organisationssatzung eine außerordentliche Sitzung einzuberufen wäre, auch nach der Geschäftsordnung eine außerordentliche Sitzung einzuberufen. Die Regelung der Geschäftsordnung steht an dieser Stelle also nicht im Widerspruch zur Organisationssatzung, da sie hier lediglich geringere Anforderungen an die Einberufung außerordentlicher Sitzungen stellt.